



ZUKUNFTSMUSIK – wohin mit meiner Angst?

Auszug aus der Predigt zum ZION-Jahreslos für 2018 aus Markus 13,31, gehalten von **Lutz Scheufler** beim Jahresfest-Gottesdienst am 24.06.2018: **„Jesus Christus spricht: Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.“**

Die Ängste-Studie der R+V-Versicherung hat ergeben: Noch nie gab es in den letzten 25 Jahren einen so großen Anstieg der Angst unter den Deutschen. Dabei wurden drei Gründe deutlich:

- Angst vor der Flüchtlingswelle
- Angst vor terroristischen Anschlägen
- Sie trauen den deutschen Politikern nicht mehr zu, diese Probleme zu lösen.

Die Angst steckt in uns drin. ...

Die Bibel sagt: Seit das Tor am Paradies ins Schloss gefallen ist, wird uns die Angst immer an den Fersen kleben. Außerhalb des Paradieses herrscht die Angst. Der Mensch hat Gott aus der Welt rausgeschmissen und das Ergebnis ist, dass die Angst in die Welt gekommen ist. ...

Dass die Menschheit verloren ist, diese Zukunftsmusik klingt bereits an in Markus 13,31: *„Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.“*

Doch auch die Chance zur Rettung aus dieser gebeutelten Welt finden wir in seinem Wort. Nicht dadurch, dass der Mensch die Erde verlässt, sondern Jesus ist **in** unsere gebeutelte Welt hinein gekommen ...: *„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“* Joh. 3,16

Die Rettung aus der kaputten Welt bringt nur Jesus: KREUZ - AUFERSTEHUNG - HIMMELFAHRT - WIEDERKUNFT ...

Wenn Jesus wiederkommt, kommt er, um Gericht zu halten und seine Leute vor der Hölle zu retten. Jesus kommt also am Schluss der Geschichte anders, als er jetzt in diesen Zeiten unter uns ist.

Er sagt: Ich komme wieder. Und Er fragt: Bist du bereit?

WENN ES UM DIE ZUKUNFTSMUSIK GEHT, IST JESUS ...

... **kein Optimist**: Wird schon werden. Er ist kein „Hans-Guck-in-die-Luft“, der die Probleme auf der Erde nicht mitbekommt.

... **kein Pessimist**, nicht so ein Miese-Peter, der depressive Stimmung verbreitet:

KOPF HOCH - ES KOMMT NOCH SCHLIMMER!

Jesus ist Realist ...

Er sagt: Für Christen geht es nicht abwärts, sondern aufwärts. Seine Botschaft heißt: *„In der Welt habt ihr Angst.“* ...und fügt hinzu: *„Verliert nicht den Mut, denn ich habe die Welt überwunden.“*

DAS BESTE KOMMT NOCH!

Christen wissen: Wenn Himmel und Erde aufhören, wird Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schenken - nämlich dann, wenn Jesus wiederkommt. *„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.“* Offenbarung 21,1

Was mache ich aber mit meiner Angst?

Manche Leute sagen:

Gegenteil der Angst ist der Mut.

Gegenteil der Angst ist die Dummheit.

Nein, sondern das Gegenteil der Angst ist der Glaube!

So geschieht die Überwindung der Angst. Gegen übermächtige und peinigende Angstsituationen gibt es eine Angst-Formel. Angenommen, Du fragst Dich: Was ist das Schlimmste, das mir möglicherweise geschehen kann?

Wenn es so kommen sollte, dann siehst Du zu, dass Du Dich damit abfindest, also u. U. im Frieden damit leben kannst. Und erst dann überlegst Du in aller Ruhe, wie Du dem Schlimmsten die Spitze abbrichst. Was ist der Effekt? - Nun, wer sich auf das Schlimmste gefasst gemacht hat, kann nichts mehr verlieren, sondern nur noch gewinnen.

Wer mit dem Schlimmsten Frieden geschlossen hat, setzt plötzlich Kräfte frei und kann mit klarem Kopf Lösungswege finden.

Und wer dann in der Angst Gott vertraut, starrt nicht mehr auf seine Ängste. Er kann ein altes Lied aus vollem Herzen singen: *„Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt...“*

DAS IST ZUKUNFTSMUSIK FÜR JESUS-LEUTE



Rückblick auf das 99. Jahresfest

EINEN KAMPF KÖNNEN WIR ABER NICHT BESTEHEN.

Das ist der KAMPF gegen: Sünde, Tod und Teufel. In *dem* Kampf brauchst Du STELLVERTRETUNG.

An vielen Stellen in unserem Leben können wir uns nicht vertreten lassen: z.B. eine Bewerbung, die Operation, auf dem Sterbebett.

Auch wenn Du im Leben von schlimmen Kämpfen verschont worden bist, die letzte Angst macht keinen Bogen um Dich herum. Das ist die Angst um Dein Leben. Und die Angst vor dem Sterben. Todesangst. Die bekommen wir nicht in den Griff. Das schaffst Du nicht. Aber Jesus! Letztendlich sind alle unsere Ängste davon geprägt, dass wir ein Verfallsdatum haben. Nur das Datum kennen wir noch nicht. Darum stellt Jesus in Johannes 16,33 zunächst fest: „In der Welt habt ihr Angst.“ ... und fügt hinzu: „Verliert nicht den Mut, denn ich habe die Welt überwunden.“

Das bedeutet im Klartext: Der Glaube an Jesus Christus hilft die Angst zu überwinden.

Wohin mit meiner Angst? - Zu Jesus!

ZUKUNFTSMUSIK, DIE KEIN MENSCH SICH EINREDEN KANN:

Er wurde 1957 in Afrika geboren und war wie sein Vater von Beruf Farmer. Vor 20 Jahren bekam er MS, Multiple Sklerose. Heute sitzt er im Rollstuhl. Die Krankheit ist so weit fortgeschritten, dass er keinen Muskel mehr bewegen kann. Essen und Sprechen kann er nicht mehr. Einige Tage nach meinem Besuch bei ihm bekam ich von seiner überdurchschnittlich fröhlichen Frau einen Brief überreicht. Wie ist das Schreiben entstanden?

Die Kommunikation geschieht über die Augen. Seine Frau hält das Alphabet, in großen Buchstaben auf einen Karton geschrieben, vor sein Gesicht. Sie liest von seinen Augen ab, auf welchen Buchstaben er schaut. Dann zeigt sie mit dem Finger auf diesen Buchstaben. Wenn er blinzelt, hat sie auf den richtigen Buchstaben getippt. Auf diese Weise ist nicht nur der Brief an mich entstanden, H. hat bereits ein ganzes Buch geschrieben. Hier ein Auszug aus dem Brief:

Hallo Lutz Scheuffler, danke, dass Ihr bei uns noch reingeschaut habt. Ich denke, wenn wir einmal im Himmel sind, wird alles schön. Dort gibt es keine Krankheiten mehr. Die Krankheit hat mich näher zu Jesus gebracht. Bald, wenn er es will, werden wir ihn sehen... Gruß!! H. W.

Diese Zukunftsmusik kann sich kein Mensch einreden und in solch einer Situation gleich gar nicht. Bei H. und S. habe ich eine Hoffnung erleben dürfen, die nicht von dieser Welt ist. Seine Frau S. schrieb später:

„Wir sehen uns, wie in einem "Käfig" mit vielen von Gott geschenkten Sonnenblumen - schöne Erlebnisse, Begegnungen mit lieben Menschen! Seit wir den Käfig akzeptiert haben und die Sonnenblumen in den Käfig hinein lassen, ist Frieden und Freude durch Jesus in unsere Herzen gekommen.“

Bearbeitet von S. Frauke Groß, Oberin

Helden der „Aktiv-Woche“

Die Vorbereitung des Jahresfestes ist für das kleine Team der Technik wohl die herausforderndste Woche im ganzen Jahr. Es gehören 2 Vollzeit- und einige Teilzeit-Mitarbeiter zur Abteilung. In der Woche vor dem Jahresfest sind ca. 7 weitere ehrenamtliche Helfer täglich mit anwesend. Hier ein kleiner Auszug dessen, was sich hinter den Kulissen abspielt:

- Reinigen der Pavillons im Park
- Mähen der Parkwiese
- die verschiedenen Blumenbeete säubern
- Spielplatz saubermachen
- Transport von Stühlen und ca. 20 Bänken auf die Parkwiese und so ausrichten, dass diese auf der schrägen Wiese sicher stehen
- Reinigen aller Stühle und Bänke (4 x)
- Vorbereitung des Basars und der Infotische im Hof
- Aufbau der Zelte und Pavillons (ca. 10)
- Aufstellen von Biertischgarnituren / Emmauswiese
- Aufbau der Bühne mit Mitarbeitern der Stadt Aue
- Soundcheck für die Übertragungen
- Bühnen-Deko
- Viele Transporte (Papierkörbe aufstellen, 450 Klapphocker und Kissen für die Festversammlung bereitstellen und auf Anhänger laden)

In 2018 waren verstärkt Mitarbeiter aus anderen



Arbeitsbereichen (Pflege) des Diakonissenhauses zum ehrenamtlichen Einsatz eingeteilt. Sie entdeckten ihren Arbeitsplatz ganz neu. Im Rückblick auf das Erleben fielen Worte wie „es hat total Spaß gemacht“, „ich habe ja gar nicht gewusst“, „dass ZION so groß ist“, „Staunen“ ... Vor allem viele der neuen Mitarbeiter des letzten Jahres können sich nun noch mehr mit unserem Werk identifizieren.

Eine große Hilfe bedeuteten einige organisatorische Veränderungen, die von dem neuen Team umgesetzt werden konnten, z. B. einheitliche Zelte, neuer Traktor, Leih-Garnituren. Ein ganz herzliches Dankeschön an **alle** Mitarbeiter und Helfer, ohne die das ZION-Fest nicht stattfinden könnte. Wir sind auch 2019 darauf angewiesen. Herzliche Einladung! Dank und Ehre unserem Vater im Himmel für alle Bewahrung - und trockenes Wetter am Nachmittag auf der Parkwiese

Michael Neubert und S. Frauke Groß